

**Kirchenvorstand und Redaktion wünschen
allen Gemeindemitgliedern, Freundinnen und Freunden
unserer Kirchengemeinde
eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das kommende Jahr**

anruf

**Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim**



Thema „Hören“

Hören und Zuhören:
Claudia Orthlauf-Bloöß,
Pastoralreferentin
der Telefonseelsorge

Sieben Statements
zum Thema

Gottesdienste im Advent,
an Weihnachten,
zum Jahreschluss
und Jahresauftakt

Aktuelles
aus dem Kirchenvorstand

Pfarrer Adrian Ladner
wurde verabschiedet

Neue Kirchenpräsidentin
Christiane Tietz

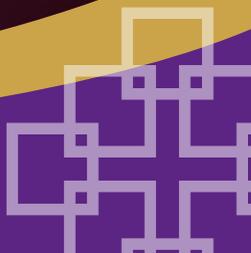
Aktuelles aus dem Dekanat

www.ekg-hechtsheim.de



Jahreslosung 2025

„Prüft alles und behaltet das Gute!“
(1. Thessalonicher 5,21)



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Hören“ – das Thema unseres Gemeindebriefes ist ein zutiefst menschliches, ein gesellschaftliches, ein religiöses Thema.

In den Gedanken, die wir dazu von Menschen aus unserer Gemeinde gesammelt haben, klingt vieles davon an.

„Hören“ – ein Thema für die Advents- und Weihnachtszeit.

Diese Zeit hat nicht nur ihren eigenen Duft und bietet vieles für die Augen, sie hat auch ihren ganz eigenen Klang zwischen dem „Kling, Glöckchen, klingelingeling“ der Weihnachtsmärkte, vertrauten Melodien der Adventslieder und der Stille, die manche in dieser Zeit suchen.

„Hören“ – damit fangen wir im Mutterleib an.

Bereits im Mutterleib hört der Embryo Geräusche, Stimmen, Musik.

Und man sagt, dass das Gehör im Sterben das Sinnesorgan ist, das am längsten funktioniert.

Das Hören ist wesentlich, um mit der Welt in Kontakt zu treten.

Wer älter wird und merkt, dass das Hören nachlässt, wird sich wohl wirklich um

eine Hörhilfe bemühen, um sich nicht ausgeschlossen zu fühlen.

Manchmal wird das Hören aber auch zur Qual. Wenn wir schutzlos einer Geräusch- und Lärmkulisse ausgesetzt sind, Lärm kann krank machen. Manchmal hören wir zu viel: zu viele Geräusche, Stimmen, Erwartungen und Forderungen, sogar im Schlaf.

Trotzdem ist es wichtig, die Ohren nicht zu verschließen vor all dem, was in der Welt vorgeht.

Hören ist immer Deuten, was mein Gegenüber sagen möchte.

Manchmal hören wir auf dem „falschen Ohr“ und verstehen etwas als Kritik oder Aufforderung, was gar nicht so gemeint war.

Überhaupt ist Zuhören manchmal schwierig und wir hören schnell nur das heraus, was wir eh schon vom anderen denken, bestätigen unsere Urteile und Vorurteile. Aber vielleicht sagt er oder sie ja auch einmal etwas Neues, Unerwartetes.

Wie schön, wenn es uns gelingt, auch uns selbst zu hören, nach innen zu hören.

Einen Satz eines Naturforschers des 18. Jahrhunderts, Lorenz Oken, habe ich entdeckt:

„Das Auge führt den Menschen in die Welt, das Ohr führt die Welt in den Menschen ein.“

Gottes Schöpfung hören. Regentropfen und Blätterrauschen, Meereswellen, Schafsblöken und manchmal Stille in der Nacht. Und die Vögel. Die Rufe der Kraniche auf ihrem Weg nach Süden berühren mich wie sonst nur die Stimmen geliebter Menschen.

In der Bibel geht es immer wieder ums Hören.

Es ist eine Wechselbeziehung: Darauf vertrauen, dass Gott – wie auch immer – hört, was mich bewegt: *„Du verstehst meine Gedanken von ferne“* (Psalm 139)

Und, wie es in jedem Gottesdienst nach der Lesung heißt: *„Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren“* (Lukas 11)

„Gib mir ein hörendes Herz“ (1. Könige) betet Salomo.

Die Hirten auf den Feldern hörten die Stimmen der Engel: *„Fürchtet euch nicht. Ehre sein Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“* (Lukas 2)

Vermutlich hören wir die Botschaft von

Weihnachten jedes Jahr ein wenig anders. Weil unsere persönliche Situation eine andere ist, weil diese Welt uns ein Jahr beschert hat, bei dem einem Hören und Sehen vergehen konnte.

In der Advents- und Weihnachtszeit laden wir Sie und Euch ein zum Hören in unseren Veranstaltungen:

... auf den Klang der Musik in den musikalischen Veranstaltungen: der Musikalischen Abendandacht am 13. Dezember und lutherBRASS am 3. Advent im Gottesdienst

... auf die Worte der Bewerberin auf die Pfarrstelle West im Gottesdienst am 4. Advent

... auf die Not derer, für die wir zum Beispiel in der Spendenaktion für Brot für die Welt bitten

... und nicht zuletzt auf die Botschaft von Weihnachten in unseren Weihnachtsgottesdiensten und die Gedanken und Klänge zum Jahresausklang im Silvester-gottesdienst.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit

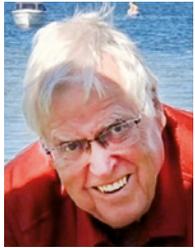
Ihre
Pfarrerin
Sabine Feucht-Münch



Foto + Illustration ©KORIDASS

Über Herztöne, Blätterrascheln, „Hör-Junkies“ und Berührungen aus der Ferne

Wir haben Gemeindemitglieder gefragt,
was sie mit „Hören“ verbinden – sieben Perspektiven



Beim Thema Hören denke ich spontan an das Hören von Musik: Dies begleitet mich seit meiner Jugend und setzt sich bis heute im Alter fort. Im Rückblick stelle ich fest, dass sich mein Hörgeschmack immer wieder verändert, ergänzt und erweitert hat.

Anfänglich war es vor allen Dingen die gewaltige Musik von Johann Sebastian Bach, die mich fasziniert hat, dies ist bis heute so geblieben. Jedoch gesellte sich im Laufe der Zeit das Hören von weiteren von mir favorisierten Hör-Erlebnissen dazu: Durch meine Bekanntschaft mit Wolfgang Niedecken erlebte ich zum Beispiel eine inspirierende Rockmusik, die mich immer wieder auf langen Autofahrten begleitet. Daneben entwickelte sich ein zunehmendes Interesse an Hör-Erlebnissen von Musik der Romantik bis hin zu moderneren Kompositionen wie Bartok, Strawinsky und Hindemith.

Auf der anderen Seite gibt es für mich extrem negative Hörerlebnisse wie das dauernd plätschernde nervige Hintergrund-Gedudel in einigen Einkaufszentren oder leider auch in Ämtern und Büros.

Sicherlich ist, vor dem „Grundrauschen“ des altbekannten Hörens, (bei mir J. S. Bach), die Weiterentwicklung

der Verarbeitung, also der Wertschätzung oder Ablehnung des Gehörten, eine wesentliche Eigenschaft, die wir Menschen in uns tragen.

Jürgen Witzig



Vor einigen Jahren besuchte ich eine lichtlose Ausstellung, in der ich in die Welt von blinden Menschen eintauchen durfte. In kompletter Dunkelheit erlebte ich verschiedene Alltagssituationen wie einen Marktbesuch oder ein Mittagessen und musste mich dabei komplett auf mein Gehör verlassen. Zum Abschluss kam ich noch bei absoluter Finsternis in den Genuss eines klassischen Konzerts. Es ist beeindruckend, wie ich in diesem Moment die Musik wahrgenommen habe und welche Bilder ich in den Klängen hören konnte. Durch sehr genaues Hören war es mir möglich, meine Umgebung zu „sehen“.

Susi Schubert



Foto Susi Schubert ©KORIDASS

Hören bedeutet für mich auch zuhören können. Neulich rief eine langjährige Bekannte an, die sich Sorgen um ihren betagten Vater machte. Mir war schnell klar,

dass ein längeres Gespräch nötig war, und ich stellte eine geplante Arbeit zurück. Meine Gesprächspartnerin war sehr dankbar für das „offene Ohr“, verbunden mit Ratschlägen.

Vor allem im Frühjahr erfreut mich der Gesang der Vögel wie zum Beispiel derjenige der Nachtigall. Wenn der Sänger im Laub verborgen ist, sehe ich ihn in meinem geistigen Auge vor mir. Beim Gesang von bei uns selten gewordenen Vögeln wie der Schafstelze freue ich mich. Gleichzeitig wird mir dabei immer wieder bewusst, dass die verantwortlichen Politiker viel zu wenig für die Bewahrung der Schöpfung unternehmen und manche sogar aktiv die Natur zerstören. Während ich diese Zeilen verfasse, ist der Vogelzug in vollem Gange. Selbst wenn die Wolken tief hängen und die Sicht versperren, kann ich zum Beispiel den Zug der Kraniche anhand ihrer Rufe ein Stück weit verfolgen.

Ich schätze klassische Musik. Besonders mag ich den Tango argentino mit den Klängen des Bandoneons, zu denen meine Frau und ich gerne tanzen.

Prof. Dr. Axel Muttray



Schon in meiner Studienzeit hat mich das Hörorgan fasziniert: Es besteht aus Ohrmuschel, Gehörgang, Trommelfell und Gehörknöchelchenkette. In letzterer wird der Schall über eine Flüssigkeitsbewegung mit Hilfe sogenannter Haarzellen in elektrische Impulse umgewandelt und über den

Hörnerv zum Hörzentrum des Gehirnes weitergeleitet. Ein Wunderwerk der Schöpfung.

Mehrere Formen des Hörens fallen mir spontan ein: Zuhören ist Hauptbestandteil meines Berufes als Kinderärztin: Wichtige Voraussetzungen für gutes Zuhören sind Blickkontakt und Körperhaltung, Empathie, Geduld, Zeit und der Zeitpunkt sowie der Ort. Das gilt für Gespräche im Privaten ebenfalls. Hinhören beinhaltet die Hinwendung, Weghören die Abwendung oder aber die Kunst, nicht alles zu kommentieren. Verhören verbinde ich mit Missverständnissen, dem Hörverlust im Alter aber auch mit Ermittlungen etwa durch die Polizei. Hineinhören kann man in sich, in ein Musikstück oder eine Reportage. Abhören mit einem Stethoskop gehört zu meinen täglichen Routineuntersuchungen, um eine Diagnose zu stellen. Besonders berührte mich immer das Abhören der Herztöne von Ungeborenen mit einem hölzernen Hörrohr durch eine Hebamme.

Und – das Ungeborene ist einer wahren Geräuschkulisse ausgesetzt – Herzschlag, Atmung, Darmgeräusche – aber auch das Singen durch die Bauchdecke werden wahrgenommen.

Angenehme Geräusche für mich sind Musik, das Pfeifen oder Summen meines Nachbarn im Garten, Rascheln des Laubes, die ersten Vogelstimmen im Frühjahr, eine ruhige Moderationsstimme in Radio oder Fernsehen, die Gleichmäßigkeit von Atemzügen eines Menschen und der erste Schrei eines Neugeborenen.

Unangenehm lärmten um 5 Uhr morgens mich weckende Flugzeuge, piepst

alle anderen Fotos ©privat

unerbittlich mein Wecker, dröhnt unser Kaffeeautomat, tönen Verkehr und Hupen aber auch laute und schrille Töne von Mensch und Maschinen.

Über das Hören entwickeln sich Sprache und Verständigungsmöglichkeiten bei Mensch und Tier – also letztlich unsere Fähigkeit zur Kommunikation. Aus diesem Grund wurde bei allen Neugeborenen ein Hörscreening eingeführt und kontrolliere ich in der Praxis die Hörfähigkeit bei einigen Vorsorgeuntersuchungen.

Wir sind einer Vielzahl Geräuschen ausgesetzt. Manches möchte ich oft nicht mehr hören, zum Beispiel die neusten Schreckensnachrichten, das Handypiepsen oder nach einem langen Arbeitstag jegliche Form von Geräuschen. Dann sehne ich mich nach einem – Stille. Nur so kann ich atmen, entspannen und ruhig werden. Das gelingt mir auch oft bei einem Spaziergang in der Natur, wo ich Blätterrauschen, Windsäuseln oder Meeresrauschen wahrnehmen kann. Wie wohltuend.

Dr. med. Antje Münkel



Als ich heute durch die Klassenräume der Musikschule ging, hörte ich einen Sänger, der versuchte, einen sehr hohen Ton zu singen, vielleicht zu hoch für ihn. Ich konnte seine ganze Konzentration und Anstrengung hinter der geschlossenen Tür wahrnehmen. Im ersten Moment dachte ich, dass dieser Ton vielleicht nicht in seinem Stimmumfang lag und dass er, um sich

nicht zu verletzen, die Aufgabe aufgeben sollte. Aber dann dachte ich an die Worte meines Gesangslehrers, dass das Singen, wie so viele Dinge im Leben, eine Reise ist, und dass wir deshalb geduldig sein müssen, nicht in Eile sein dürfen und uns unserer eigenen Grenzen bewusst sein müssen. Deshalb glaube ich, dass Geduld die Tugend ist, die uns den schönen Ton singen lässt.

Giacomo Gabusi



Ich denke, dass hören und zuhören wichtig sind, jedoch auch schnell stressig oder anstrengend werden können.

Wenn beispielsweise viele Menschen gleichzeitig durcheinander reden, ist es schwer, konzentriert zu bleiben. Vielleicht hören wir einander auch weniger zu, weil oft von mehreren Seiten gleichzeitig mehrere Personen reden und man sich dann nicht auf einzelne Personen konzentrieren kann.

Anika Koziol



Ich bin ein Hör-Junke. Genauer gesagt: Ich bin leidenschaftliche Hörerin des gesprochenen Wortes. Seit ich als Jugendliche in der örtlichen Bibliothek die Abteilung „Hörbücher“ entdeckt habe, habe ich meiner Liebe zur Literatur vor allem über das Hören gefrönt. Neben Texten habe ich dadurch viele Stimmen ken-

Fotos ©privat

nen- und lieben gelernt. Manche davon – allen voran die von Gert Westphal, dem „König der Vorleser“ – sind mir im Lauf der Jahre auf eine sehr persönliche Art und Weise vertraut geworden. Der Klang einiger Satzketten reicht schon und mir wird es warm ums Herz. Ganz ähnlich geht es mir auch mit vielen Podcastern, die mein Hör-Repertoire in den letzten Jahren bereichert haben.

Warum bedeutet es mir so viel, anderen beim Sprechen zuzuhören? Ich glaube, es liegt daran, dass ich Kommunikation einen so hohen Stellenwert einräume. Kommunikation schafft Verbindung zu anderen Menschen, lässt Nähe und Gemeinschaft entstehen. Zuhören bildet

dabei den Ausgangspunkt. Wo die Fähigkeit zu hören ausbleibt, geraten wir schnell in Isolation und werden einsam. Auch in der Bibel spielt das Hören eine wichtige Rolle, und auch hier stiftet es Gemeinschaft – nicht nur zwischen den Menschen, sondern auch zwischen Gott und den Menschen. Hören sei wie eine Berührung aus der Ferne und deshalb der religiöseste aller Sinne, habe ich neulich gelesen. Das trifft es ziemlich gut, finde ich.

Heidrun Munzert

Statements gesammelt von Achim Reinhardt

Wir suchen – möglichst ab sofort – Mitarbeiter:in (m/w/d) in der Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde

Bezahlung als Mini-Job mit Jahresarbeitszeitkonto

Vier Stunden pro Woche – bei höherem Bedarf auch fünf Stunden (Die Arbeitsstunden fallen nicht jede Woche in gleicher Höhe an, sondern können für größere Aktionen „angespart“ werden)

Arbeitsfeld Projekte und Angebote für Jugendliche und ältere Kinder
Punktueller Unterstützung in der Konfirmanden-/Konfirmandinnen-Arbeit
Unterstützung einzelner Projekte für jüngere Kinder

Nähere Infos bei Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

Telefon: 06131 50 46 59

E-Mail: sfeucht-muench@t-online.de

Oder direkt bewerben mit kurzem Lebenslauf und Angaben über Vor-Erfahrungen im Arbeitsfeld per E-Mail sfeucht-muench@t-online.de oder schriftlich an:

Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim
Bodenheimer Straße 56, 55129 Mainz

GOTTESDIENSTE IM ADVENT, AN WEIHNACHTEN, ZUM JAHRESSCHLUSS UND JAHRESAUFTAKT

1. Dezember – 1. Advent

10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum
anschließend Advents-Kirchkaffee

18 Uhr LiteraturAbendGottesdienst im Gemeindehaus Frankenhöhe:
Michael Krüger „Lieber wär ich ein Gedicht“ mit Büchertisch der
Buchhandlung Ruthmann und Gelegenheit zum Gespräch
bei einem Glas Wein

5. Dezember

16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Seniorenresidenz

7. Dezember

15 Uhr Senioren-Adventsfeier im Gemeindezentrum

8. Dezember – 2. Advent

10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum

11 Uhr Advents-Kinderkirche im Gemeindehaus Frankenhöhe



13. Dezember

18 Uhr Musikalische Abendandacht im Gemeindezentrum

15. Dezember – 3. Advent

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus Frankenhöhe
mit besonderer musikalischer Gestaltung durch „lutherBrass“
– An diesem Tag kein Gottesdienst im Gemeindezentrum –

22. Dezember – 4. Advent

10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum, Pfarrerin Heike Corell
– An diesem Tag kein Gottesdienst im Gemeindehaus –

24. Dezember – Heiligabend

14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Krippen-Singspiel,
besonders für die Jüngsten

15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Seniorenresidenz

17 Uhr Weihnachtsgottesdienst im Gemeindehaus mit Krippenspielszenen

17 Uhr Christvesper im Gemeindezentrum



Zur Christmette laden wir in die Gemeinden des Nachbarschaftsraums

22 Uhr in Ebersheim, Klein Winternheim und Weisenau;

22.30 Uhr in Laubenheim ein

25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum
– An diesem Tag kein Gottesdienst im Gemeindehaus –

26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

18 Uhr Abend-Gottesdienst im Gemeindehaus
mit musikalischer Gestaltung,
das Treppenquartett singt alte und neue Weihnachtslieder
– An diesem Tag kein Gottesdienst im Gemeindezentrum –

31. Dezember – Silvester

18 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss
mit besonderer musikalischer Gestaltung,
Sabine Möhrle (Klavier) und Margret Johst (Cello)
spielen Musik von J. S. Bach, D. Schostakowitsch, E. Bloch,
C. Saint-Saëns u. a. im Gemeindehaus Frankenhöhe
– An diesem Tag kein Gottesdienst im Gemeindezentrum –

1. Januar – Neujahr Wir laden ein in die Gemeinden des Nachbarschaftsraums

5. Januar

17 Uhr Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in St. Pankratius,
Thema „Respekt“, mit anschließendem Umtrunk

9. Januar

16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Seniorenresidenz

12. Januar

10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum

11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus



19. Januar

11 Uhr Jahresauftakt mit Gospelchor und Ausstellung
und Begrüßung der neuen Konfis im Gemeindehaus
– An diesem Tag kein Gottesdienst im Gemeindezentrum –



Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor –
diesmal **Svea Claus**

„Vergiss es nie“

+60

Dieses Lied berührt immer wieder nicht nur mich, sondern auch viele andere Menschen. Es ruft einem in den Sinn, dass Gott dich so erschaffen hat wie du bist und nicht eingeplant hat, dass du dich zwangsläufig verändern musst. Letztens habe ich das Lied als Teil einer Kinderandacht in einer Lichterkirche an der Wewelsburg gehört.

Ich finde, dass „Vergiss es nie“ ein Lied ist, welches bekannt unter jungen Menschen ist, aber auch ältere Menschen finden noch Begeisterung für dieses Lied. So haben zum Beispiel meine Eltern das Lied zu dem Tauflied von mir und meinem Bruder gemacht.

Als Beruhigungslied erfüllt es auch seine Zwecke. Wenn man wütend ist oder Stress hat, kann es einem nochmal sagen, dass alles richtig ist. Auch wenn zum Beispiel deine Entscheidung laut anderen nicht richtig ist, so ist sie deine Entscheidung und hinter ihr steckt immer ein Sinn.



1. Ver-giss es nie: Dass du lebst, war kei-ne
 ei-ge-ne I-dee, und dass du at-mest,
 kein Ent-schluss von dir. Ver-giss es
 nie: Dass du lebst, war ei-nes an-de-ren I-dee,
 und dass du at-mest, sein Ge-schenk an dich.

T + M: P. JANZ; DEUTSCH: J. WERTH © 1976 PARAGON MUSIC CORP.

Foto ©privat

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.

Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Vakanz und Ausschreibung der Pfarrstelle I haben den Kirchenvorstand auch über die Sommerpause hinweg beschäftigt. Die Stelle wurde im Amtsblatt veröffentlicht und wir haben eine Bewerbung erhalten. Nach einem ersten Vorstellungsgespräch folgt nun der Probegottesdienst am 22. Dezember. Danach wird der Kirchenvorstand in einer Wahl über die Bewerbung entscheiden.

Gemeinsam mit Teilnehmern aus den Kirchenvorständen der anderen Gemeinden unseres Nachbarschaftsraums haben wir am 24. August bei über 30°C eine Pilger-Fahrradtour über Ober-Olm, Klein-Winternheim, Ebersheim und Zornheim gemacht. Bei jeder Station haben wir uns die Gottesdienst- und Gemeinderäume angesehen, in denen manche von uns zum ersten Mal waren. Einen Ausklang gab es auf dem Weinfest in Zornheim. Die zweite Pilgerreise soll Anfang 2025 den restlichen Teil des Nachbarschaftsraums (Hechtsheim, Laubenheim und Weisenau) abdecken. Bei der Bildung des Nachbarschaftsraumes geht es auch um die Konsolidierung von administrativen Tätigkeiten und Nutzung von Synergien. Es wurde daher eine Arbeitsgruppe für die Einrichtung eines gemeinsamen Gemeindebüros gebildet. Ziel ist es, eine Empfehlung für die Steuerungsgruppe zu erarbeiten. Als weiteres Thema steht die zukünftige Rechtsform des Nachbarschaftsraums auf der Agenda. Es gibt hier mehrere Optionen, deren Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen werden müssen.

Am 30. August fand wieder der Kerbe-Auftakt im Christophorus-Hof statt. Dank des tollen Sommerwetters und der vielen Mitwirkenden war es wieder ein voller Erfolg. Mitglieder des KV und andere Freiwillige haben an diesem Abend die Gäste bedient und verschiedene Künstler musikalische Darbietungen gebracht. Der Erlös der Veranstaltung kommt, wie immer, unserer Krippe zugute.

Am 1. Oktober fand die konstituierende Mitgliederversammlung der GüT (Gemeindeübergreifende Trägerschaft der KiTas) im Evangelischen Dekanat Mainz statt. Die Geschäftsführung der GüT übernimmt ab Anfang 2025 die administrativen Aufgaben, insbesondere die Personalverwaltung des KiTa-Personals. Der Dienstsitz wird im Haus der evangelischen Kirche, Kaiserstraße 37, im 4. Obergeschoss bezogen. Der Kirchenvorstand hat weiterhin die Verantwortung für das Profil der evangelischen Kindertagesstätte und deren Einbindung in das kirchliche Leben vor Ort. Die Mitgliederversammlung ist ein beratendes Gremium, daneben gibt es noch den Trägerschaftsausschuss als Entscheidungsgremium. In diesem werden wir durch unser KV-Mitglied Dr. Christian Novotny vertreten. Vielen Dank an dieser Stelle für die Übernahme dieser wichtigen Aufgabe.



Ulrich Prätorius
Vorsitzender des
Kirchenvorstandes

Foto ©KORIDASS

Pfarrer Adrian Ladner wurde verabschiedet

Am 3. November haben wir Adrian Ladner als Pfarrer unserer Gemeinde verabschiedet.

Viele waren gekommen, um zusammen mit unserer KiTa, Dekan Klodt und Gästen, Pfarrer Ladner zu danken und ihm alles Gute und viel Segen für das Komende zu wünschen.



Fotos ©KWeber + KORIDASS



Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin

Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat.

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorstellungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut

gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“.

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“

Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren und studierte Mathematik und Evangelische Theologie. Sie promovierte 1999 in Evangelischer Theologie an der Universität Tübingen und habilitierte sich dort 2004. Von 2008 bis 2013 war sie Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz. In dieser Zeit wurde sie als Synodale in die Kirchensynode der EKHN berufen und war von 2010 bis 2013 Mitglied im Rat der EKD. Seit 2013 ist sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich.

Texte, Foto u. Karte ©Dekanat

Aktuelles aus dem Dekanat

Das Mainzer Kirchenparlament verabschiedete auf der Herbstsynode die neue Stellenbemessung von Personen im Verkündigungsdienst, d. h. von Pfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen und Gemeindepädagog*innen.

Im Rahmen des Prozesses ekhn2030 werden die Anzahl der Stellen neu berechnet und den Nachbarschaftsräumen zugewiesen. So können Synergien optimal genutzt werden.

Insgesamt werden 5,5 Pfarrstellen gekürzt. Die Stellen werden in zwei Etappen von 2025 bis 2029 abgebaut bzw. nicht wieder neu besetzt. Die Stellen sind pro Nachbarschaftsraum berechnet, die konkrete Aufgabenverteilung erfolgt intern.

Die neue Stellenbemessung für den Verkündigungsdienst

Nachbarschaftsraum Nord 6,5 Pfarrstellen

Nachbarschaftsraum Mitte 4,5

Pfarrstellen, 0,5 Stelle

Kirchenmusik

Nachbarschaftsraum In-

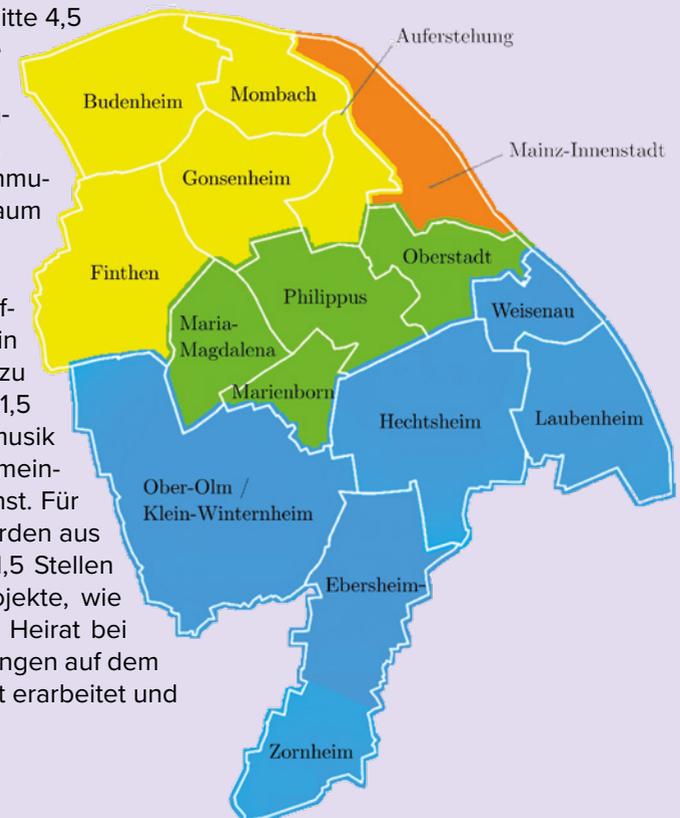
nenstadt 3 Pfarrstellen,

2 x 0,5 Stellen Kirchenmu-

sik Nachbarschaftsraum

Süd 5 Pfarrstellen

Damit hat Mainz künftig 19 Pfarrstellen in den Gemeinden. Dazu kommen unverändert 1,5 Stellen für Kirchenmusik und 5,5 Stellen im Gemeindepädagogischen Dienst. Für innovative Projekte werden aus unbesetzten Anteilen 1,5 Stellen vorgesehen. Neue Projekte, wie z. B. Segen am Rhein, Heirat bei Gelegenheit und Trauungen auf dem Riesenrad, werden dort erarbeitet und durchgeführt.



Kartenquelle vom Ev. Dekanat Mainz in Auftrag gegeben
(basierend auf Plan-Nr. 1.3 13.07.22)
aktualisierte Version mit Stand vom Oktober 2024

Die 66. Aktion steht unter dem Motto
„Wandel säen“

Weltweit sind fast 150 Millionen Kinder von Wachstumsverzögerungen durch chronische Unterernährung betroffen, mehr als die Hälfte davon in Afrika

Alte Sorten schützen vor Hunger und Mangelernährung Die Wiederentdeckung von Sorghum, in Kenia

Sorghum-Hirse und andere traditionelle Nahrungspflanzen waren bei vielen Kleinbauernfamilien im Westen Kenias in Vergessenheit geraten. Dank der Unterstützung von Brot für die Welt entdecken sie die alten Sorten nun wieder und freuen sich über die positiven Auswirkungen auf ihre Gesundheit.

Weitere Infos finden Sie hier:

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kenia-landwirtschaft



Beide Projekte werden von kirchlich verbundenen Partnerorganisationen getragen; Anglikanern in Kenia und Quäkern in Tansania. Beiden ist auch die Orientierung auf Kleinbauern gemeinsam und die Betonung von nachhaltigen Methoden.

Vor zwei Jahren, 2022, haben wir uns übrigens für ein ähnliches Projekt in Malawi entschieden, das immer noch läuft.

Wenn Sie in den vielfältigen Materialien auf der Website von Brot für die Welt stöbern, können Sie feststellen, wie langfristig sie orientiert sind und wie viele „Erfolgsgeschichten“ sich nach einigen Jahren erzählen lassen.

Mit Öko-Landbau gegen den Hunger, in Tansania

Wenig Regen, wenig Fachwissen, wenig Ertrag: Viele Kleinbauern-Familien im Tiefland des Tarime-Distriktes können sich kaum ernähren. Neues Saatgut und agrarökologische Methoden helfen ihnen, mehr zu ernten.

Weitere Infos finden Sie hier:

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tansania-hunger



Wir danken Ihnen für Ihre Spende,

entweder auf das Konto der Kirchengemeinde:

Evangelische Kirche Mainz-Hechtsheim · DE34 5519 0000 0569 6250 15

„Spende Brot für die Welt“

– wir geben Ihre Spende direkt an Brot für die Welt weiter.

Oder spenden Sie direkt an Brot für die Welt für unsere Projekte.

Fotos ©BfdW

Termine/Ankündigungen **Der ökumenische offene Adventskalender**

Der Ökumenische Arbeitskreis lädt für den 19. März 2025 um 19.30 Uhr ins katholische Gemeindehaus in der Georg-Büchner-Straße zu einem Vortrag mit Pfarrer i. R. Dr. Ernst Fellechner unter dem Titel „**Beten will gelernt sein – Hinführung zu guten Wegen mit Gott**“ ein.

Wir erleben immer wieder problematische Zeiten. Gerade dann tut uns das Gebet besonders not. Beten will gelernt sein und geübt werden. Dann werden wir spüren, welche heilenden, tröstenden und aufbauenden Kraftpotentiale für ein gelingendes positives Leben in der betenden Existenz liegen. Wir werden von allem Neuen, das uns durch das Beten zufließt, überrascht werden. Denn so zapfen wir eine kostenlose, reich fließende Quelle des Segens an.

Friedensgebete

Auch in 2025 geht die Reihe der Friedensgebete weiter.

Die nächsten Termine finden am Mittwoch, den 22. Januar im katholischen Gemeindehaus und am Mittwoch, den 9. April im evangelischen Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, jeweils um 18 Uhr statt.

Wir freuen uns auf Ihr Mitdenken und Mitbeten für den Frieden in der Welt.



4. Dezember 17 Uhr Kleine Kirche und Kita St. Franziska
Sonnenhof, Kelterweg 1

11. Dezember 18 Uhr Evangelische KiTa
Hofladen Bauer/Schwaab,
Alte Mainzer Straße 2

18. Dezember 18 Uhr Kita St. Pankratius
Hof Veith-Hesse, Heuerstraße 45

Die kurzen Andachten werden von verschiedenen Kreisen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde gestaltet. Mit diesen Abenden möchten wir gemeinsam die Zeit der Erwartung auf die Geburt des Herrn teilen, kurz innehalten und den Advent in unserem Alltag spürbar machen.

Bitte bringen Sie einen Becher für angebotene Getränke und gerne ein paar Plätzchen mit.

Austrägerinnen und Austräger gesucht!

Wir suchen ab sofort neue Austräger oder Austrägerinnen für die Straßen **Am Kühborn**, ca. 25 Haushalte, sowie **Alfred-Döblin-Straße** und **Dornsheimer Weg**, ca. 50 Haushalte.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro
06131 59 65 0



MÄNNER WANDERN

GEHT AUCH 2025 WEITER!

Wanderungen in der freien Natur.
Gespräche von Mann zu Mann über Gott und die Welt.

Du bist ein Mann und willst dabei sein?
Die Termine der Tagestouren 2025 stehen noch nicht fest.
Wende dich an die Orga-Gruppe Männerwandern:
maennerwandern@online.de

Foto © canva

Singkreis – Lust auf Singen?!

Weltliche & geistliche Lieder zu verschiedenen Themen,
Kanons und lockeres Stimmtraining.

Die nächsten Termine 2024:

10. Januar, 7. Februar, 14. März, 11. April, 16. Mai, 13. Juni
jeweils 18–19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum
Alle sind willkommen!

Kontakt: Carolin Kaiser · 0171 93 08 80 6 · carorgel94@gmail.com



„Save the date“

Duoabend Sonntag, 9. März, 17 Uhr

Sabine Möhrle, Klavier und Christiane Menzel, Fagott
Christoph Schaffrath: Duetto f-Moll · Gustav Schreck: Sonate op. 9 Es-Dur
Edward Elgar: Romanze op. 62 · William Hurlstone: Sonate F-Dur
Evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe



LiteraturAbendGottesdienste

Jeweils am Sonntag um 18 Uhr im Gemeindehaus Frankenhöhe

Die Gottesdienste werden vom Literaturkreis der Gemeinde zusammen mit Pfarrerin Feucht-Münch vorbereitet

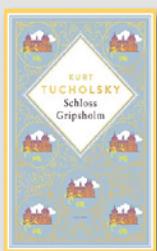
- sie haben eine freie liturgische Form
- sie haben eine besondere musikalische Gestaltung
- man muss das Buch nicht gelesen haben, wir stellen Autoren und Autorinnen und ihre Werke ausführlich vor



1. Dezember – 1. Advent

Michael Krüger (*1943) – „Im Grunde wär ich lieber Gedicht“
Einen „gut getarnten Mystiker“ wurde der langjährige Verleger des Hanser Verlages, Essayist, Erzähler und Dichter einmal genannt. 1996 schreibt er in seinem Gedicht „Erziehung“: „kann ich nicht glauben, / daß der zerredete Körper / der christlichen Kultur seine Seele / ausgehaucht hat“.

Wir lesen aus seinem neuen Buch „Verabredung mit Dichtern“ und aus seinen Gedichten.



26. Januar

Kurt Tucholsky (1890–1934) – Zwischen „Schloss Gripsholm“ und der „Weltbühne“

Der Schriftsteller, Publizist, Satiriker der Weimarer Republik kehrt aus dem Ersten Weltkrieg als überzeugter Pazifist zurück. „... er ist einerseits politisch engagiert, ... scheitert auch daran, ... – und dann beginnt er, die Sinnfrage zu stellen: Wer bin ich? Wofür kämpfen? Das macht das Zentrum dieses Mannes aus. Gerade weil er zerrissen ist in zerrissener Zeit, bohrt er immer weiter auf die Frage, was macht den Sinn meiner Arbeit und meines Kämpfens aus?“ (Karl Josef Kuschel)



23. Februar

Lea Ypi (*1979) – „Frei“

Die albanisch-britische Politikwissenschaftlerin und Philosophin ist Professorin für politische Theorie an der London School of Economics und beschäftigt sich mit Grundlagen der Demokratie, der Migration und der Geistesgeschichte des Balkans. 2021 hat sie ihren autobiografischen Roman geschrieben: „Eine Kindheit im kommunistischen Albanien. Eine Jugend in seinen Ruinen. Ein Leben wie ein Roman. Und was man daraus lernen kann über Freiheit, Selbstbestimmung, Ideologie und Geschichte“ (Deutschlandfunk).



23. März

Georges Simenon (1903–1989) – Maigret und mehr
Der belgische Schriftsteller ist vor allem bekannt als Autor der Maigret-Romane. Er schuf diesen alltäglichen, bürgerlichen und durchschnittlichen Kommissar und ist der „meistgelesene, meistübersetzte, meistverfilmte, mit einem Wort: der erfolgreichste Schriftsteller des 20. Jahrhunderts“ (Die Zeit).

Im Anschluss besteht jeweils die Gelegenheit zum Gespräch bei einem Glas Wein und der Büchertisch der Buchhandlung Ruthmann



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

Anmeldung beim evangelischen Stadtjugendpfarramt

Kaiserstraße 37, 55116 Mainz

06131 96 00 4-0 · dekanat.mainz@ekhn.de



Die katholische Pfarrgemeinde St. Pankratius und die evangelische Kirchengemeinde laden ein zum

ökumenischen Neujahrsgottesdienst



„Respekt“

Sonntag, 5. Januar 2025

Gottesdienst um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius
anschließend: Begegnung im Jugendheim

Herzliche Einladung
zum

Gottesdienst am 3. Advent

15. Dezember, 11 Uhr

im ev. Gemeindehaus Frankenhöhe
mit dem **Posaunenchor**
der ev. Gemeinde in der Oberstadt

lutherBRASS



Anschließend Gelegenheit zum Gespräch beim Kirchkaffee
Verkauf von Weihnachtskarten zugunsten von Unicef

Plakat „Respekt“ ©St. Pankratius Foto ©lutherBRASS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MAINZ-HECHTSHEIM

31. Dezember 2024 um 18 Uhr
ev. Gemeindehaus Frankenhöhe

Silvester-Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung

Sabine Möhrle (Klavier) und Margret Johst (Cello)
spielen Musik u. a. von J. S. Bach, C. Saint-Saëns
und E. Bloch

Liturgie und Predigt
Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

An Silvester kein Gottesdienst im Gemeindezentrum
in der Lion-Feuchtwanger-Straße

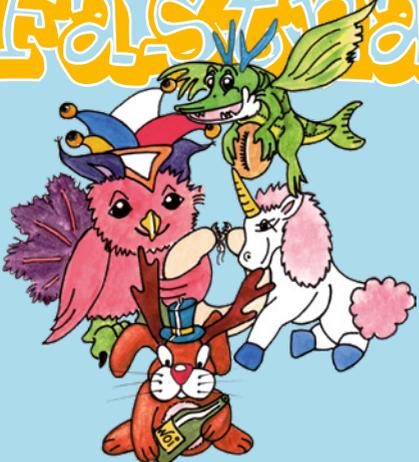
Gemeindehaus · Bodenheimer Straße 58 · 55129 Mainz-Hechtsheim (Frankenhöhe)
06131 50 46 59



Foto: Margret Johst

Die Gemeinde- Fastnacht

Kampagne 2025



**„Fabelwesen laden ein
zur Fastnacht bei Weck,
Worscht und Wein“**

Freitag, 21. Februar 2025
Einlass: 18.30 Uhr · Beginn: 19.11 Uhr
evangelisches Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

Eintritt frei!

Seniorenclub

Liebe Seniorinnen und Senioren, hier die Termine für den kommenden Senioren-Nachmittag im Gemeindezentrum:

7. Dezember	15.00 Uhr	Große Adventfeier
11. Januar	15.00 Uhr	Gedanken zur Jahreslosung 2025 „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thess. 5,21)
22. Februar	15.00 Uhr	Kreppel-Kaffee mit Fastnachtsprogramm Anstelle des März-Treffens
laden wir sehr herzlich zum ökummenischen Welt-Gebetstag ein		
Freitag 7. März	17.00 Uhr	„Die Frauen von den Cook-Inseln haben die Liturgie gestaltet“ katholisches Gemeindehaus Georg-Büchner-Straße

Der Seniorenclub trifft sich, wenn im anruf nicht anders angekündigt, jeden zweiten Samstag im Monat.

Wer an den Treffen teilnehmen möchte, meldet sich bitte spätestens bis zum Mittwoch vor dem jeweiligen Monatstermin im Pfarrbüro (06131 59 65 0) an. Ein Anrufbeantworter zeichnet Ihre Anmeldung auch außerhalb der Bürozeiten auf.

Herzliche Grüße – Das Seniorenclub-Team

Foto + Illustration ©KORIDASS

So erreichen Sie uns ...

Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

Gemeindebezirk Ost
Bodenheimer Straße 56
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 50 46 59
sfeucht-muench@t-online.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeinde-Sekretärinnen

Bianka Köck und Birgit Mohr
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 59 65 0
kirchengemeinde.hechtsheim@ekhn.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di. und Mi. von 9–12 Uhr
Do. von 15–18 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Leiterin Constanze Koglin
Lion-Feuchtwanger-Straße 18
55129 Mainz
Telefon 06131 59 33 00
kita.hechtsheim@ekhn.de
ekg-hechtsheim.de/kita

Bankverbindung

Volksbank Darmstadt Mainz eG
IBAN: DE34 5519 0000 0569 6250 15
BIC: MVBMDE55XXX

Die kirchliche Telefon-Seelsorge

Bundesweit erreichbar über die gebührenfreien Telefonnummern: 0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

Anlaufstelle für Betroffene

Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN
geschaeftsstelle@ekhn.de
06151 40 51 06

Kirchenunabhängiger Kontakt für Hilfe:



www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-telefon

Besuchen Sie die Website der evangelischen Gemeinde **ekg-hechtsheim.de**
Hier erfahren Sie immer das Aktuellste!

LiteraturAbendGottesdienste · Seite 24

Gottesdienste Advent bis ins neue Jahr · Seiten 10 und 11

Gottesdienst mit lutherBRASS · 15. Dezember · GH

Silvestergottesdienst mit Musik · 31. Dezember · GH

Musikalische Abendandachten · Seite 21

Ökumenischer Neujahrsempfang · 5. Januar · St. Pankratius

Singkreis · Seite 23

„Auf ein Wort im Foyer“ · 16. Januar · GH

Gottesdienste zum Jahresauftakt · 19. Januar · GH

Offener Adventskalender · Seite 22

Gemeinde-Fastnacht · 21. Februar · GZ

Regelmäßige Veranstaltungen

Gospelchor-Probe	GH	Mo.	20 Uhr
Konfi-Stunden	GH + GZ	Di. + Do.	17 Uhr
Lust auf Singen?!	GZ	2. Fr. im Monat	18 Uhr
Gymnastik der Landfrauen	GH	Fr.	9 Uhr
CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa. im Monat	10 Uhr
Seniorenclub	GZ	2. Sa. im Monat	15 Uhr
Literaturkreis	Ort und Daten im Büro erfragen		

Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum (West) (GZ)

Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
sonntags, 10 Uhr
am 1. Sonntag im Monat Kirchkaffee
am 2. Sonntag im Monat Abendmahl

Gemeindehaus (Ost) (GH)

Bodenheimer Straße 58
sonntags, 11 Uhr
am 1. Sonntag im Monat Kirchkaffee
am 3. Sonntag im Monat Abendmahl
am letzten Sonntag im Monat, 18 Uhr

Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

Kapelle der Seniorenresidenz
Frankenhöhe, Kelterweg 1
donnerstags alle 14 Tage, 16 Uhr

Kinderkirche

Gemeindehaus (Ost) (GH)
Bodenheimer Straße 58
am 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr

Redaktionsschluss der Ausgabe 224 ist am 1. Februar 2025

anruf-Redaktion · Andreas Koridass · Telefon 06131 58 16 99
gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

Impressum

anruf Nr. 223 · Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktionsteam:
Theresa Brandt (TB), Pfarrerin Sabine Feucht-Münch (SFM),
Andreas Koridass (KOR), Annette Meschkat (AM), Achim Reinhardt (AR)

Kontakt: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de → A. Koridass

Layout: KOR
Titelbild: Foto „Wunderkerze“ ©KORIDASS 2024
U4 Foto: N. Schwarz ©GemeindebriefDruckerei.de

Druck: GemeindebriefDruckerei · Eichenring 15a · 29393 Groß Oesingen
Auflage 2.300 Expl.

Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Beanstandungen um Kontaktaufnahme.
kirchengemeinde.hechtsheim@ekhn.de · Telefon/Fax: 06131 59 65 0



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



www.GemeindebriefDruckerei.de